

# UNSER KOFI IN KUMASI / GHANA

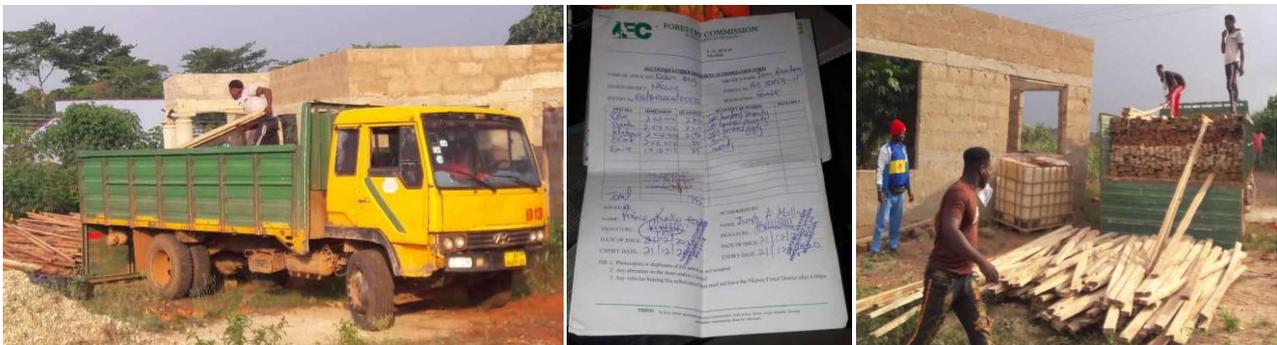
Von Weihnachten bis Februar 2021



Meine lieben Freunde und Unterstützer,

schon wieder sind zwei Monate seit meinem letzten Rundbrief vergangen. Corona hat uns immer noch fest im Griff und dann war auch noch eine Menge Schnee und extreme Kälte dazu gekommen. Ich hoffe sehr, dass Ihr alle gesund geblieben seid und trotz aller Einschränkungen zuversichtlich in das Jahr 2021 blickt. Wir lassen unsere Köpfe nicht hängen und versuchen immer positiv zu bleiben. Dazu trägt vor allem „unser“ Kofi bei, der uns mit seinem fast täglichen WhatsApp-Anruf immer zum Lächeln bringt. Aber lasst mich der Reihe nach von ihm berichten:

Das Weihnachtsfest und Ausruhen während der Feiertage fiel für Kofi diesmal aus. Seine Mutter konnte ihn nicht besuchen, seine Schwester hatte nach einer langen Hungerperiode einen Großauftrag von der Universität in Accra für ihre leckeren Chips aus Kochbananen und sein Bruder war um diese Jahreszeit als Laienprediger zu einigen Gottesdiensten unterwegs. Kofi fand es aber gar nicht so schlimm, denn die Arbeiter der Dachfirma hatten sich angemeldet und wollten während der Weihnachtstage den Dachstuhl seines Hauses aufbauen. So verbrachte Kofi jeden Tag von früh bis zum Einbruch der Dunkelheit auf seinem Grundstück, half mit und passte auf, dass alles gut verarbeitet und kein Holz gestohlen wurde. Am 21. Dezember war das restliche Holz mit einem Lastwagen angeliefert worden und man begann sofort mit dem Abladen. Kofi war sehr aufgeregt, schickte uns ein Video und sagte bestimmt zehnmal „the wood has arrived, the wood has arrived... oh, I am so happy, so very happy“! So konnten wir uns mit ihm freuen. Ausgerechnet an Heiligabend wurde mit der Arbeit begonnen. Täglich konnten wir auf Fotos und Videos miterleben, wie es voranging. Auf der Rechnung der Forstverwaltung war genau aufgeführt, wie viele Holzstücke insgesamt geliefert und gebraucht wurden – **795 Stück** – eine stolze Zahl! Es ist schon toll, wie in Afrika gebaut wird – nur das notwendigste Werkzeug, dafür aber viel Fleiß, viel Muskelkraft und ganz viel Wissen!



Damit auch Ihr miterleben könnt, wie sich die Arbeit an den folgenden Tagen entwickelt hat und wie der Dachstuhl entstanden ist, folgen etliche Bilder. Alles geschah ohne lange Leitern und Sicherheitsvorkehrungen – die Jungs wissen, was zu tun ist und wie sie es sicher ausführen können. Auf jeden Fall wird es einmal ein richtig schickes Haus und eine schöne Werkstatt mit Hof zum Arbeiten. Kofi hat auch schon mit Prince von Sinapi Aba gesprochen und hofft, später selbst Lehrlinge ausbilden zu dürfen, wenn seine „Firma“ läuft! Ich glaube, er kann gut auf junge Menschen zugehen und ihnen mit seiner netten Art und seiner Erfahrung allerhand beibringen.

Das Wissen hat er allemal! Am 3. Januar war der Dachstuhl dann fertiggestellt. Super sieht es aus, was meint Ihr? Das nenne ich afrikanisches Handwerk vom Feinsten...



Aber noch einmal zurück zum Jahreswechsel, der natürlich auch in Ghana etwas Besonderes ist und entsprechend gefeiert wird. Am Neujahrstag wird nicht gearbeitet, man sitzt mit der Familie oder Freunden zusammen, feiert, erzählt und lacht. Da Kofi ja keinen Besuch von seinen Angehörigen bekommen konnte, machte er mit Hilfe seiner Freundin ein traditionelles Fufu aus Cassava und Kochbananen. Vielleicht erinnert Ihr Euch noch an ein ähnliches Bild aus einem früheren Rundbrief, auf dem Kofi mit seiner Mutter Fufu zubereitete? Schon als Junge hat er das so gemacht. Zunächst werden die Zutaten geputzt und zerkleinert, anschließend das ganze in einem Behälter mit einem langen Stab zerstampft, während das Gefäß gehalten und gedreht wird. Das ist nicht leicht, man braucht dazu zwei Leute sowie ganz viel Kraft, Zeit und Durchhaltevermögen! An besonderen Feiertagen gibt es dazu gekochte Hühnerbeine oder ähnliches. Man sitzt zusammen um die Schüssel herum und isst mit der Hand. So machte es Kofi dann auch an Neujahr mit seinen Freunden und den jungen Männern schmeckte es richtig gut. Frauen sind dann übrigens nicht dabei...

Ich glaube, wenn Ihr die Bilder seht, werdet Ihr mir zustimmen, wenn ich sage, dass Kofi jetzt wieder richtig in seiner Heimat angekommen ist! Das macht uns froh, auch wenn wir ihn doch sehr vermissen! Wenn er uns am Telefon etwas erzählt, merkt man seinen Akzent im Englischen auch viel mehr als zuvor. Tagsüber spricht er ja fast nur Twi. Öfters müssen wir ihn bitten, etwas zu wiederholen oder sich deutlicher auszudrücken.



Nun noch einmal zurück zum Dach. Da im März in Ghana die Regenzeit beginnt, hätten wir das Dach bis dahin gerne fertig gedeckt. Auf unseren Wunsch holte Kofi von verschiedenen Dachfirmen Angebote ein, aber das Material und die Arbeit waren doch recht teuer. Er bemühte sich weiter und fand schließlich eine Firma vor Ort, die gutes Material hat und dazu auch erfahrene Arbeiter, die das Dach sicher anbringen können. Kofi schickte uns von dieser Firma zwei unterschiedliche Angebote und wir berieten am Telefon darüber, welches wohl am besten wäre. Nun war da nur noch die Frage des Bezahlens.

Aber der Reihe nach. Hier ist etwas, was auch Euch sicher zum Schmunzeln bringt:

am 8. Januar ging Kofi zum Haarschneiden, ganz stolz und wohl zum ersten Mal, seit er wieder in seiner Heimat ist. Sicher findet Ihr das Foto vom Friseurgeschäft genauso interessant wie ich, daher will ich es Euch nicht vorenthalten! Es sieht doch etwas anders aus als bei uns....



Am 14. und 15. Januar war Kofi im Haus fleißig. Mit seinem wenigen Werkzeug (1 Spitzhacke, eine Schubkarre und 1 Schaufel) säuberte er mühsam den Boden von Gras und Pflanzen, ebnete alles, brachte guten Boden von draußen herein und verteilte den in allen Räumen. So sah es gleich besser aus und war vorbereitet für den Zement, der demnächst verteilt wird. Leider ist inzwischen wieder etwas Grün nachgewachsen. Nun ja, als Hausbesitzer gibt es immer etwas zu tun. Das ist in Ghana genauso wie bei uns.

Am 19. Januar war dann Kofi's 25. Geburtstag!. Natürlich haben wir von ganzem Herzen gratuliert und Glückwünsche geschickt. Kevin leistete sich einen Spaß und gratulierte ihm in einer Sprachnachricht zum 45.! Abends schickte Kofi uns dann ein ganz wundervolles Video über WhatsApp, das uns zu Tränen rührte. Darin erinnerte er sich der Geburtstage, die wir gemeinsam in Herford gefeiert hatten und bedankte sich für unsere Unterstützung und unsere Liebe. Er meinte aber auch im Brustton vollster Überzeugung „Daddy, ich bin aber erst 25 und nicht 45“, da mußten wir doch lachen. Nun ja, unser Geburtstagsgeschenk für Kofi fiel in diesem Jahr etwas größer aus. Da unser geplanter Dänemark-Urlaub im März Corona-bedingt ausfällt- die Grenzen sind zu - haben wir unser Urlaubssparschwein geknackt und in mehreren Überweisungen an Kofi geschickt. Das Geld reichte tatsächlich für das Dachdecken und sogar für das Zementieren des Fußbodens blieb noch etwas übrig. So hat Corona doch etwas Gutes! Kofi wußte nicht, was er sagen sollte und strahlte vor Glück.



So eine Zahlungsbestätigung bekommt Kofi übrigens jedes Mal, wenn er das Geld von der Bank abholt . Er legt alles sorgfältig ab und führt genau Buch über sämtliche Einnahmen und Ausgaben.

Nun komme ich noch einmal auf das Dach zurück. Eigentlich sollte es zeitnah nach Kofis Geburtstag gedeckt werden, aber das klappte nicht. Kofi war stolz und in froher Erwartung mit dem Geld zur Dachfirma gegangen, wollte bezahlen und freute sich darauf, dass die Firma umgehend beginnen würde. Da die Platten aber ca. 2 - 3 Wochen Lieferzeit hatten, bestellte er sie nur und nahm das Geld wieder mit. So ist das in Afrika: man bezahlt erst, wenn man die Ware bekommt. Man erteilt aber auch erst den Auftrag, wenn man das Geld hat. Natürlich machte ich mir sofort Gedanken, dass das Geld geklaut oder Kofi überfallen würde. Wo würde er es inzwischen sicher unterbringen? Hoffentlich behielt der Junge es nicht die ganze Zeit in der Hosentasche! Aber da konnte er mich gleich beruhigen und sagte „Mammy, das Geld habe ich natürlich wieder zur Bank zurückgebracht! Du mußt Dir keine Sorgen machen.“ Schlauer Ker!!! Nun warteten wir darauf, dass die Dachplatten ankommen und die Arbeiter Zeit hatten.

Am 27. Januar überraschte Kofi uns abermals. Er hatte nämlich während der letzten Tage ganz fleißig auf dem Hof des Hauses, in dem er sein Zimmer hat, gearbeitet und tatsächlich alle Fenstergitter für sein Haus fertiggestellt. Stolz zeigte er sie uns und fragte dann seinen Freund, ob der die schweren Gitter mit seinem Fahrzeug zum Haus transportieren könnte. Das klappte! In den darauffolgenden Tagen hat Kofi sie dann eingesetzt – kein leichter Job, denn sie sind doch sehr schwer. Alle Gitter hat er selbst entworfen, abgemessen und eingebaut – sogar das Toilettenfenster hat die passende Einbruchssicherung! Alle Gitter wurden wunderbar poliert und weiß lackiert – der Junge hat Geschmack! Schließlich sollen künftige Kunden seiner Werkstatt ja auch sehen, was er kann, es ist quasi seine Visitenkarte!



Weiteres Werkzeug, das ihm die Arbeit erleichtert und neue Möglichkeiten schafft, fehlt Kofi natürlich noch. Wir sind sehr dankbar, dass wir eine große Anzahl nützlicher Sachen von den Nachbarn von Tanya und Ron geschenkt bekamen. Nun steht der Transport nach Kumasi an. Im Internet fand ich eine Firma in Oberhausen, die von Ghanaern geführt und auf Warensendungen und Verschiffung nach Ghana spezialisiert ist. Die Transportkosten sind erschwinglich und die Firma erledigt auch den gesamten Papierkram einschließlich der Zollformalitäten. Zudem haben sie ein Lager in Kumasi und die Möglichkeit, die Sachen vom Hafen an der Küste dorthin zu schaffen. Alles ist bestens organisiert: man bestellt stabile Kartons, die man in Bielefeld von einem Afro-Shop abholt, füllt sie, schreibt eine detaillierte Liste des Inhalts und des Wertes und bringt sie zurück nach Bielefeld, wo sie dann abgeholt werden. Von Oberhausen aus gehen die Kartons per Container auf dem Seeweg direkt nach Ghana. Das ganze dauert ungefähr 5 – 6 Wochen. Wenn es Euch interessiert, könnt Ihr Euch die Website dieser Firma anschauen, dort sind auch ein paar kleine Videos zu sehen. Der Name ist **Ghana cargo**. Auch die ghanaeischen Bekannten von Kofi, die in Herford wohnen, benutzen diese Spedition und können nur Gutes berichten – eine Beruhigung für uns. Sämtliche Kosten für Transport, Zoll und Lieferung nach Kumasi werden in Deutschland bezahlt, sodass Kofi sich

keine Sorgen darum machen muß. Leider ist unser Zeitplan durch den Schnee etwas durcheinander geraten. Inzwischen konnte Kevin jedoch die Kartons aus Bielefeld abholen und wir hoffen, den Großteil der Geräte in der kommenden Woche verschicken zu können.

Dringend brauchte Kofi vorab allerdings ein Schweißgerät und einen Kompressor. Das Geld für das Schweißgerät konnten wir ihm in der letzten Woche schicken. Kofi ging gleich los und rief uns aus dem Maschinenladen an, zeigte uns die Geräte und die Preise dafür. Wieder einmal konnten wir Afrika erleben – dort standen viele Kartons mit deutscher Aufschrift, die meisten von BOSCH. Auf Nachfrage wurde uns dann gesagt, die Kartons seien alle leer, man warte auf Nachschub, der irgendwann ankommen würde...Nun ja, Kofi fand ein Schweißgerät von einem heimischen Hersteller, das ihm gefiel und konnte es gleich mitnehmen. Und nun die beste Nachricht von allen: Kofi hatte seinen **ersten Auftrag!** In der Nachbarschaft soll ein Neubau mit Fenstergittern ausgestattet werden. So ist er seit letzter Woche täglich viele Stunden am Arbeiten und stolz „wie Oskar“!. Natürlich muß er zwischendurch auch etwas essen, um bei Kräften zu bleiben. Am Samstag gab es zum Beispiel einen Teller Bohnen und gebratenes Yams. Schaut Euch an, wie appetitlich und lecker das aussieht! Mit der Bezahlung für diesen Job hofft Kofi, sich dann einen Kompressor leisten zu können. Mal sehen, ob es dafür reicht!



Das neue Schweißgerät, damit die Arbeit leichter und schneller geht!



Der erste eigene Auftrag - ein großes Gebäude soll mit Einbruchssicherungen versehen werden!



Mittagessen, damit Kofi bei der Arbeit bei Kräften bleibt!

Und zum Abschluß noch ein Bild vom Haus: Letzten Sonntag kamen die Dachdecker und begannen mit dem Abdecken des Daches. Es war allerdings an diesem Tag glühend heiß und, da die Platten an der unteren Seite aus Metall bestehen, konnten die Arbeiter die Arbeit nicht fertigstellen. Es soll am kommenden Wochenende weitergehen. Kofi schickte uns ein Video, die Platten klicken ineinander und sind sehr stabil, da hat auch der starke Regen keine Chance!



Zum Schluß ein paar Worte aus tiefstem Herzen:

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir erleben, wie Kofi's neues Leben mit Eurer und unserer Hilfe Form annimmt. Es ist erst ein gutes Jahr her, seit er uns von einem Grundstück erzählte, das ihm der Chief angeboten hatte. Ist es nicht wundervoll zu sehen, was eine Gruppe lieber Menschen und ein fleißiger junger Mann gemeinsam erreichen können? Ohne Euch wäre das alles nicht möglich – habt Dank dafür! Wir hoffen, dass „unser Kofi“ es bis zum Ende dieses oder dem Beginn des kommenden Jahres schafft, auf eigenen Füßen zu stehen, in seinem Haus zu wohnen und mit seiner Metallwerkstatt genug Geld zu verdienen, um ein bescheidenes Leben zu führen. Ein toller Erfolg, zu dem Ihr alle beigetragen habt. Ich kann nur immer wieder DANKE sagen! Von Kofi natürlich auch einen ganz lieben Dank und Gottes Segen für Euch alle.

Passt auf Euch auf und bleibt gesund! Bis zum nächsten Rundschreiben liebe Grüße von

Kofi's deutscher Mammy



Zur Erinnerung:

Hier seht Ihr das allererste Foto aus dem Jahr 2015 – da kannten wir „unseren Jungen“ genau 2 Tage. Als Dank für eine Tasse Kaffee und ein Rührei putzte er vor unserer Haustür mit einem Papiertaschentuch unser Auto. Schon da hat er uns SEHR beeindruckt!